

# PARTEIORGANISATION

## arbeitet mit den Spezialistengruppen

Wie können wir die Hektarerträge bei Kartoffeln und Zuckerrüben erhöhen? Diese Frage beschäftigte unsere Parteiorganisation in der LPG Typ III in Brietzig, Kreis Pasewalk, sehr. Die Antwort darauf gaben uns die Holzhausener Genossen in ihrem Brief an alle Parteiorganisationen auf dem Lande. Sie zeigten, wie wir die vom VI. Parteitag gestellten Aufgaben mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs lösen können, und sie nannten auch die wirksamste Methode, durch die die besten Erfahrungen der Genossenschaftsmitglieder mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vereinigt werden können: die Bildung von Spezialistengruppen im Feld-

bau

### Wersoll in die Spezialistengruppen?

In der Parteileitung überlegten wir, welche Genossenschaftsmitglieder schon früher als Einzelbauern und in der Genossenschaft hohe Erträge bei Kartoffeln, Zuckerrüben und in der Futterproduktion erzielt hatten. Wir sahen, daß die meisten dieser Mitglieder bei der bisherigen Organisation der Feldarbeit ihre Fähigkeiten und Kenntnisse nicht so zum Nutzen der Genossenschaft einsetzen konnten, wie sie es gern getan hätten.

Die Parteileitung beriet deshalb mit allen in Frage kommenden Genossenschaftsmitgliedern über die Bildung von Spezialistengruppen. Am Beispiel der LPG Holzhausen erläuterten wir die wichtigsten Vorzüge der Spezialistengruppen: die Verbindung von Wissenschaft und Praxis -in der genossenschaftlichen Produktion, die persönliche Verantwortung für bestimmte Kulturen als Merkmal der aktiven Teilnahme an der Leitung der LPG und der Produktion, die Sicherung hoher Erträge mit guter Qualität und die Senkung der Kosten je Erzeugniseinheit, der echte materielle Anreiz zur Erzielung hoher Erträge durch wirksame Prämierung guter Leistungen.

Mit dieser ersten Beratung weckten wir das Interesse der Kollegen für die Bil-

dung von Spezialistengruppen. Sie machten gleich ihre Vorschläge, gaben Hinweise zur Einrichtung geeigneter Fruchtfolgen und zeigten auch, auf welchen Flächen die besten Erträge gebracht werden können. Spezialist sein — das bewies bereits die erste Diskussion — weckte den Stolz des Fachmannes.

Wir werteten diese Aussprache in der Parteileitung aus und empfahlen dem Vorstand der LPG, sich mit der Bildung von Spezialistengruppen innerhalb der Feldbaubrigade zu befassen, wobei wir als Schwerpunkte Kartoffeln, Zuckerrüben und Futter nannten. Dazu gehörte auch die Ausarbeitung der Arbeitsprogramme für jede Spezialistengruppe. Diese Arbeitsprogramme, die auf dem Brigadeplan fußen, sollten mit den Spezialistengruppen ausgearbeitet werden.

### Spezialisten denken an alles

Es wurden je eine Spezialistengruppe gebildet für Kartoffelanbau, Zuckerrübenanbau und Futterproduktion. Die Gruppe Kartoffelanbau besteht aus sechs Genossenschaftsmitgliedern, darunter zwei Frauen. In der Gruppe Zuckerrüben sind neun, in der Gruppe Futteranbau sechs Mitglieder.

Die wichtigste Aufgabe war jetzt die Ausarbeitung der Arbeitsprogramme der Spezialistengruppen. Die beste Hilfe erhielten die Spezialisten dabei von unserem Vorsitzenden, Kollegen Dr. W a t z e k, Mitglied der DBD. Dr. Watzek kam vor einiger Zeit als Agrarwissenschaftler in unseren Bezirk.

Den Hauptinhalt der Arbeitsprogramme bildet die exakte Technologie des Anbaus der Fruchtart, von der Vorbereitung des Ackers und des Saatgutes bis zur Ernte. Die besten Erfahrungen der Kollegen wurden berücksichtigt. Neue, produktivere Methoden wurden von jeder Spezialistengruppe vorgeschlagen, zum Beispiel das Vorkeimen von Kartoffelpflanzgut, die Anwendung des Einzelkornverfahrens bei der Aussaat von Zuckerrüben oder der gemischte An-